



2012 – das Überraschungspotenzial ist zurück

Das vierte Jahr im US-Präsidentschaftszyklus

Ein bestimmender Faktor für das Börsenjahr 2012 wird der anstehende US-amerikanische Wahlkampf sein. Wird der demokratische Präsident Obama wiedergewählt oder gelingt es seinem republikanischen Herausforderer, ins Weiße Haus einzuziehen?

Wer letztendlich der neue oder alte Präsident der USA werden bzw. bleiben wird, spielt für die US-Aktienmärkte kaum eine Rolle. Statistisch gesehen sind beide Ausgänge als positiv für die Börsen zu bewerten! Die Konstellation für den Wahlkampf in 2012 ist selten und positiv zu gleich. Es macht kaum einen Unterschied, ob Obama wiedergewählt wird oder ein republikanischer Präsident ihm im Amt nachfolgt. In Wiederwahljahren für einen Demokraten beträgt der durchschnittliche Zuwachs an den US-Börsen 14,8 Prozent! In Neuwahljahren für einen Republikaner steigen US-Aktien im Schnitt um 18,8 Prozent. Die Leitfunktion der US-Märkte wird dabei für einen globalen, positiven Effekt sorgen.

Ein weiterer positiver Effekt für 2012, der aus dem US-Präsidentschaftszyklus resultiert: Während gewöhnlich das dritte Jahr in der US-Präsidentschaft hohe Zuwächse an den amerikanischen Aktienmärkten mit sich bringt, trat der US-Leitindex S&P 500 im Jahr 2011 auf der Stelle. De facto schloss der S&P 500 unverändert. Zusätzliches Nachholpotenzial wurde dadurch generiert. Auch das vierte Jahr der Präsidentschaft ist durch die positive Stimmungsmache im Wahlkampf meist ein positives Aktienjahr. Finanzmärkte lieben grundsätzlich diese politischen Pattsituationen und „langweiligen Zeiten“, da keine größeren Gesetzesänderungen mehr – zumindest bis Ende des Jahres 2012 – für Verunsicherung sorgen sollten. Das dritte Jahr im Präsidentschaftszyklus hat gewöhnlich einen signifikanten „statistischen Vorteil“ gegenüber den ersten beiden Jahren im amerikanischen Präsidentschaftszyklus. Dieser Indikator wurde von zahlreichen Analysten und Finanzjournalisten für den Ausblick 2011 übernommen. Der positive Effekt, der durch dieses Muster des politischen Still-

US-Präsidentswahl 2012		
Historische Performance des S&P 500 in Wahljahren von 1929 bis 2011		
Szenario	Demokrat	Republikaner
Präsident neu gewählt	-2,80 %	18,80 %
Präsident wiedergewählt	14,80 %	10,70 %
Quelle: Global Financial Data, Inc.		

standes ausgelöst wurde, blieb zwar als positiver Treiber weiterhin bestehen, das positive Überraschungspotenzial wurde jedoch durch die breite Diskussion fast völlig eliminiert.

Nach dem Versagen des Zyklus in 2011 weist heute kaum noch jemand auf diesen Zusammenhang und den Wahlzyklus in den USA hin. Der Indikator sollte unbedingt wieder beachtet werden, der Überraschungsfaktor ist durch diese Ignoranz bzw. Nichtbeachtung nämlich wieder gegeben. In Kombination mit dem schwach ausgefallenen „dritten Jahr“ 2011 kann 2012 positiv überraschen! Ein „Nachholeffekt“ ist aus unserer Sicht wahrscheinlich.

2012 ist das vierte Jahr im Bullenmarkt

Die Statistik hat uns für 2011 zur Vorsicht gemahnt. In Bullenmärkten wird das dritte Jahr (verwechseln Sie das bitte nicht mit dem dritten Jahr im US-Präsidentenzyklus) eines laufenden Bullenmarktes oft zu einem „Jahr der Pause“. Vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle und in unserer Prognose für 2011 – auch vor diesem Hintergrund – vor zu großem Optimismus der Banken und Privatanleger gewarnt und unsere Erwartungshaltung für 2011 fiel dementsprechend gedämpft aus.

Wahlzyklus USA (Performance S&P 500 in Dollar von 1925 bis 2011)									
		erstes Jahr		zweites Jahr		drittes Jahr		viertes Jahr	
R	Coolidge	1925	n.a.	1926	11,6 %	1927	37,5 %	1928	43,6 %
R	Hoover	1929	-8,4 %	1930	-24,9 %	1931	-43,3 %	1932	-8,2 %
D	FDR - 1st	1933	54,0 %	1934	-1,4 %	1935	47,7 %	1936	33,9 %
D	FDR - 2nd	1937	-35,0 %	1938	31,1 %	1939	-0,4 %	1940	-9,8 %
D	FDR - 3rd	1941	-11,6 %	1942	20,3 %	1943	25,9 %	1944	19,8 %
D	FDR / Truman	1945	36,4 %	1946	-8,1 %	1947	5,7 %	1948	5,5 %
D	Truman	1949	18,8 %	1950	31,7 %	1951	24,0 %	1952	18,4 %
R	Ike - 1st	1953	-1,0 %	1954	52,6 %	1955	31,6 %	1956	6,6 %
R	Ike - 2nd	1957	-10,8 %	1958	43,4 %	1959	12,0 %	1960	0,5 %
D	Kennedy / Johnson	1961	26,9 %	1962	-8,7 %	1963	22,8 %	1964	16,5 %
D	Johnson	1965	12,5 %	1966	-10,1 %	1967	24,0 %	1968	11,1 %
R	Nixon	1969	-8,5 %	1970	4,0 %	1971	14,3 %	1972	19,0 %
R	Nixon / Ford	1973	-14,7 %	1974	-26,5 %	1975	37,2 %	1976	23,8 %
D	Carter	1977	-7,2 %	1978	6,6 %	1979	18,4 %	1980	32,4 %
R	Reagan - 1st	1981	-4,9 %	1982	21,4 %	1983	22,5 %	1984	6,3 %
R	Reagan - 2nd	1985	32,2 %	1986	18,5 %	1987	5,2 %	1988	16,8 %
R	Bush	1989	31,5 %	1990	-3,2 %	1991	30,6 %	1992	7,6 %
D	Clinton - 1st	1993	10,0 %	1994	1,3 %	1995	37,5 %	1996	22,9 %
D	Clinton - 2nd	1997	33,3 %	1998	28,6 %	1999	21,0 %	2000	-9,1 %
R	Bush, G.W. - 1st	2001	-11,9 %	2002	-22,1 %	2003	28,7 %	2004	10,9 %
R	Bush, G.W. - 2nd	2005	4,9 %	2006	13,6 %	2007	3,5 %	2008	-38,5 %
D	Obama	2009	23,5 %	2010	12,8 %	2011	0,0 %	2012	?
	Durchschnitt aller Jahre		+8,1 %		+8,7 %		+18,5 %		+11,0 %
	Anzahl positive Jahre		11		14		19		17
	Anzahl negative Jahre		10		8		3		4

Die Statistik besagte, dass im „dritten Jahr“ die Zuwächse historisch gesehen nahezu ausbleiben. Bullenmärkte schöpfen nach den ersten beiden Jahren mit hohen Zuwächsen im „dritten Jahr“ typischerweise Kraft für die nächste Phase im dann fortgesetzten Bullenmarkt ab dem „vierten Jahr“. Die Statistik verdeutlicht dies eindrucksvoll.

Wir gehen daher davon aus, dass sich die Geduld in 2012 auszahlen wird. In dem Maße, wie 2011 frustrierend gewesen

sein mag, sollte 2012 „lohnend“ werden. Für 2012 ergibt sich eine aus vielen Gründen wieder viel aussichtsreichere Konstellation. Die Angst unter den Investoren ist zurück.

Die Statistik signalisiert wieder besser Zeiten, wird aber von fast allen Anlegern, Analysten und Journalisten kaum beachtet bzw. ignoriert. Ein positiver Überraschungsfaktor ist auch unter diesem Aspekt vorhanden. Zeit für Optimismus!

Das vierte Jahr im Bullenmarkt – Wertentwicklung des S&P 500											
Tiefpunkt zu Beginn des Bullenmarkts	Hochpunkt zum Ende des Bullenmarkts	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr	6. Jahr	7. Jahr	8. Jahr	9. Jahr	10. Jahr
01.06.32	06.03.37	120,9 %	-3,8 %	1,5 %	51,3 %						
28.04.42	29.05.46	53,7 %	3,4 %	24,6 %	26,7 %						
13.06.49	02.08.56	42,0 %	11,9 %	13,1 %	-2,3 %	20,0 %	38,6 %	17,2 %			
22.10.57	12.12.61	31,0 %	9,7 %	-4,8 %	28,4 %						
26.06.62	09.02.66	32,7 %	17,4 %	2,0 %	4,2 %						
07.10.66	29.11.68	32,9 %	6,6 %	-10,2 %	-6,7 %						
26.05.70	11.01.73	43,7 %	11,1 %	-2,5 %	-17,9 %						
03.10.74	28.11.80	38,0 %	21,2 %	-7,1 %	6,1 %	6,8 %	18,0 %				
12.08.82	25.08.87	58,3 %	2,0 %	13,4 %	29,7 %	36,6 %					
04.12.87	16.07.90	21,4 %	29,3 %	-7,1 %	16,5 %						
11.10.90	24.03.00	29,1 %	5,6 %	14,5 %	1,1 %	24,4 %	20,9 %	38,0 %	1,8 %	35,6 %	
09.10.02	09.10.07	33,7 %	8,0 %	6,6 %	12,9 %	15,9 %					
09.03.09	aktuell	68,6 %	15,7 %	-4,7*							
Durchschnittlicher Zuwachs		46,6 %	10,6 %	3,0 %	12,5 %	20,7 %	25,9 %	27,6 %	1,8 %	35,6 %	

*Stand 30. Dezember 2011. Komplettes Jahr erst am 09. März 2012 beendet



Weitere wichtige, interessante Fakten zu diesem Thema – sowie eine detaillierte Markteinschätzung für 2012 – können Sie in einer umfangreichen Jahresprognose nachlesen. Diese können Sie kostenlos und unverbindlich unter www.gruener-fisher.de anfordern. Gerne können Sie Thomas Grüner unter Telefon +49 6374 9911-0 persönlich oder unter seiner E-Mail-Adresse thomas.gruener@gruener-fisher.de kontaktieren, um ein Exemplar zu erhalten!

Thomas Grüner ist Firmengründer und Geschäftsführer der Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments GmbH mit Sitz im pfälzischen Rodenbach bei Kaiserslautern. Seine treffsicheren und oft dem Marktkonsens entgegenstehenden Prognosen sorgten bereits für großes Aufsehen. Weiteres Research und zusätzliche Informationen finden Sie unter www.gruener-fisher.de. Sein aktuelles Buch „Die acht größten Fallen für Geldanleger – und wie man sie vermeidet“ ist im Dezember 2009 erschienen.